

Reimut Vogel:

„Mit dem Leader-Projekt: „Lebensqualität durch Nähe“ wird das aktive Für- und Miteinander in das (Orts-) Zentrum und den (Dorf-)Mittelpunkt gestellt“.

Es mehren sich die Artikel, Symposien und Bücher - beispielhaft seien die ZEIT, die „Financial Times“ und das Referat der Sportlerin (Frauenfußball) Jaana Götzl u.a. erwähnt, nachdem ein prosoziales Verhalten eine wichtige Investition in die Zukunft ist und die Wahrscheinlichkeit der späteren Hilfe für den Helfer sich erhöht. Prosoziale Handlungen lohnen sich also sowohl für den Helfer als auch den Empfänger. Wissenschaftler sprechen von einem „Glücks-Gen“, einem „Empathie-Gen“, das den helfenden Menschen durch die proaktive Anteilnahme zu größeren Leistungen und Fähigkeit bringt.

Dies ist bekannt für den Bereich des Verwandtschaftsaltruismus (Theorie von William D. Hamilton). Aber gilt ebenso für die Theorie des „Reziproken Altruismus“ (Robert Trivers: „If you scratch my back I'll scratch yours“) und Robert Axelrod: „Tit for Tat“/ Permanente Kooperationsangebote), die besagt, dass „Menschen bereit sind, anderen zu helfen, wenn und insofern sie die Erwartung haben, dass diese Hilfeleistung in Zukunft durch den Hilfeempfänger kompensiert werden wird.“

Die Voraussetzungen sind ein günstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis, eine hohe Beständigkeit von Interaktionsbeziehungen und die Fähigkeit zur Identifikation von nichtkooperativen Gruppenmitgliedern.

Stimmen diese Parameter, werden die neu etablierten sozialen Normen die Verhaltensweisen in ähnlichen sozialen Situationen als Verhaltensregeln bestimmen. Kinder erlernen diese sozialen Normen, wenn sie für die Umwelt erkennbar vorgelebt werden. Es liegt also ein besonders gutes Stück Zukunft in dieser Art, miteinander und füreinander zu leben. Besonders in einer Situation, die durch eine lange Zeit bleibend knapper Kassen und einer unwiderruflich älter und länger lebenden Gesellschaft gekennzeichnet ist.



„Lebensqualität durch Nähe“

Ein SPES-Projekt im Rahmen von LEADER

Genau 35 Gemeinden aus sieben LEADER-Regionen in Baden-Württemberg und Oberösterreich beteiligen sich in den Jahren 2009 - 2011 am transnationalen Projekt „Lebensqualität durch Nähe im Rahmen von LEADER“.

Basis für das Engagement der Bürgerinnen und Bürger bildet dabei das Projekt „Lebensqualität durch Nähe“ in den Gemeinden. Ergänzt wird die Arbeit auf Gemeindeebene durch eine gebietsübergreifende Zusammenarbeit Baden-Württembergs sowie durch einen transnationalen Know-how-Transfer von Best-Practice-Beispielen. Die Sicherung der Grundversorgung und die Herausforderungen durch den demographischen Wandel bilden in dieser grenzüberschreitenden Zusammenarbeit den Schwerpunkt. Thematisch verflochtene Gebiete wie Mobilität und Energie, die einen immer höheren Schwerpunkt bei Nahversorgung und Gemeindeleben einnehmen, ergänzen die Agenden.

Am 20. November 2010 fand ein beispielhaftes Treffen und ein lebendiger Austausch der bisheriger Ergebnisse statt - fast einhundert aktive „Lebensqualitätler“ waren anwesend.

SPES - Zukunftsmodelle für Menschen & Lebensräume

SPES ist die Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen.

Dass hinter der Abkürzung nicht nur Inhalte stehen sondern auch die Hoffnung ihren Platz hat - das lateinische Spes -entspricht Sinn und Zweck.

SPES Zukunftsmodelle e.V. trägt zur Stärkung der Lebensqualität bei, indem Methoden zur Bürgerbeteiligung, Modelle zur Nahversorgung und Nachbarschaftshilfe, Konzepte im Blick auf den demographischen Wandel, Initiativen für die Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und weitere Zukunftsmodelle entwickelt werden. Diese Modelle werden von SPES e.V. in Gemeinden und Regionen begleitet umgesetzt. Basis sind Forschung und Analysen, Teilhabe und Beratung, Netzwerkbildung und Öffentlichkeitsarbeit - und natürlich die praktische Arbeit und die Erfahrungen daraus.

SPES besetzt kompetent die folgenden, ineinander greifenden Themenfelder:

- Kommunale Entwicklung und Bürgerschaftliches Engagement
- Demographische Entwicklung
- Wirtschaft und Bildung
- Familienbetriebe

SPES-Zukunftsmodelle
Geschäftsführerin Ingrid Engelhart
Okenstraße 15
79108 Freiburg
Tel.: 0761 / 51 44-244
engelhart@spes-zukunftsmodelle.de
www.spes-zukunftsmodelle.de